Bürger-Gabholz-Verlosung.

Die Verlosung des Bürgergabholzes findet am

Mittwoch, 5. März, vormittags halb 10 Uhr

im Rathause dahier statt.

Der Holzmacherlohn beträgt für die Emmendinger Bürger 4 M. 15 Pf., für die Bürger der ehemaligen Gemeinde Nieder-Emmendingen 2 M. 75 Pf.

Die Loszettel können **vom 6. März ab** bei der Stadtverrechnung in Empfang genommen werden.

Emmendingen, den 28. Februar 1902.

Gemeinderat.
A. Rehm.

Holzversteigerung.

Das Gr. Forstamt **Emmendingen** versteigert mit üblicher Borgfrist aus Domänenwalddistrikt Thennenbacher Wald, Abt. Hofswald, Soldatengrab und Gaisacker am

Montag den 10. März 1902

morgens 9 Uhr in der Sinnerhalle in Emmendingen: 11 Buchen I. und II. Kl., 11 Eichen IV. Kl., 1 Ahorn III. Kl., 241 Ster buchene, 11 Ster eichene, 52 Ster gem. Scheiter, 78 Ster buchene, 104 Ster gem. und 4 Ster forl. Prügel, 4000 buch. und gem. Wellen. 576
Forstwart Bühler in Thennenbach zeigt das Holz vor.

Bekanntmachung. Das Ersatzgeschäft im Jahr 1902 betr.

Das Musterungsgeschäft für das laufende Jahr findet am 13., 14., 15., 17., 18., 20., 21. und 22. März d. J., jeweils vormittags ½8 Uhr beginnend, und zwar:

a) für die **Orte des Amtsgerichtsbezirks Emmendingen im Saal des Gasthauses zu den drei Königen-Emmendingen.**

b) für die Orte: **Bleichheim, Bombach, Broggingen, Hecklingen, Herbolzheim, Kenzingen, Niederhausen, Nordweil, Oberhausen, Riegel, Tutschfelden, Wagenstadt** und **Weisweil** auf dem **Rathaus in Kenzingen**, und

c) für die Orte: **Amoltern, Endingen, Forchheim** und **Wyhl** auf dem **Rathaus in Endingen** statt.

Es haben demgemäß die stellungspflichtigen Mannschaften der Jahrgänge 1880, 1881 und 1882 sowie diejenigen **früherer Jahrgänge**, welche eine endgültige Entscheidung durch die Ober-Ersatzkommission noch nicht erhalten haben, am

Donnerstag den 13. März 1902 aus den Gemeinden: Bahlingen, Bötzingen, Denzlingen und Eichstetten;

Freitag den 14. März 1902 jene aus den Gemeinden: Emmendingen, Freiamt und Heimbach;

Samstag den 15. März 1902 jene aus den Gemeinden: Holzhausen, Köndringen, Kollmarsreuthe, Maleck, Malterdingen, Mundingen, Nimburg und Ottoschwanden;

Montag den 17. März 1902 jene aus den Gemeinden: Reuthe, Sexau, Theningen, Vörstetten, Wasser und Windenreuthe;

Dienstag den 18. März 1902 jene aus den Gemeinden: Bleichheim, Bombach, Broggingen, Hecklingen, Herbolzheim und Kenzingen;

Donnerstag den 20. März 1902 jene aus den Gemeinden: Niederhausen, Nordweil, Oberhausen, Riegel, Tutschfelden, Wagenstadt und Weisweil;

Freitag den 21. März 1902 jene aus den Gemeinden: Amoltern, Endingen, Forchheim und Wyhl

sich vorzustellen.

Hiezu werden die Pflichtigen mit dem Anfügen vorgeladen, daß sie sich schon um 7 Uhr morgens behufs Ordnung nach der für die Vorstellung bestimmten Reihenfolge einzufinden haben.

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1880 und 1881 haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Pflichtige, welche ohne genügende Entschuldigung fehlen oder zu spät erscheinen, haben nach § 26,7 der Wehrordnung eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen zu gewärtigen. Außerdem können ihnen die Vorteile der Losung entzogen und dieselben als vorweg Einzustellende und unter Umständen als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden.

Die Losziehung der sämtlichen losungsberechtigten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 findet am

Samstag den 22. März 1902, vormittags 8 Uhr

im Musterungslokal statt. Es steht denselben frei, hierzu persönlich zu erscheinen; für Nichterscheinende wird das Los von einem Mitglied der verstärkten Ersatzkommission gezogen.

Für Beibringung ärztlicher Zeugnisse haben die Wehrpflichtigen **vor der Musterung** besorgt zu sein. Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat entweder ein Zeugnis des Bezirksarztes oder ein vom Bürgermeisteramt beglaubigtes Zeugnis seines behandelnden Arztes beizubringen.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahre befindet, hat das Recht, sich im Musterungstermin unter Verzicht auf das Los freiwillig zur Aushebung zu melden, ohne daß ihm ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

Die Herren Bürgermeister haben Vorstehendes alsbald in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die **Bescheinigung** hierüber **binnen längstens 8 Tagen** anher einzusenden und dabei zugleich anzuzeigen, ob und welche Pflichtigen der Jahrgänge 1880, 1881 und 1882 Brüder sind, oder bereits einen Bruder beim Militär haben, sofern dies nicht schon in den Stammrollen angegeben wurde.

Die Herren Bürgermeister haben am Musterungstermin ebenfalls zu erscheinen und dafür zu sorgen, daß die Pflichtigen sich pünktlich um 7 Uhr dazu einfinden.

Zur Vorladung der Militärpflichtigen werden den Herren Bürgermeistern besondere Vorladungslisten zugehen.

Werden Strafnachrichten über Militärpflichtige dem Bürgermeisteramt nach Vorlage der Stammrollen mitgeteilt, so sind diese Strafnachrichten alsbald dem Großh. Bezirksamt zur Kenntnisnahme vorzulegen.

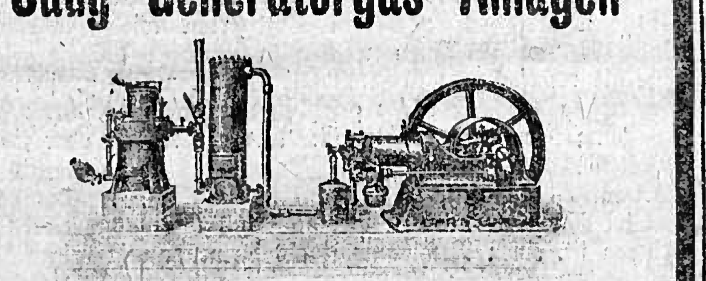
Ein Versuch überzeugt. — Gute Insertionsbedingungen.

Anzeigen
finden in den Bezirken Emmendingen, Ettenheim, Breisach, Waldkirch u. am Kaiserstuhl
beste Verbreitung
in den gleichmässig verteilten
„Breisgauer Nachrichten“
(Hochberger Bote).

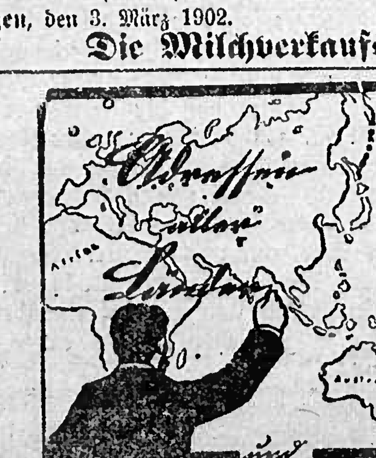
Flammer's Seife
ist die beste für Wäsche- und Hausgebrauch, besitzt höchsten Fettgehalt, ist sparsam und ausgiebig! 583

Zur bevorstehenden Konfirmation
empfehlen in neuer und reicher Auswahl
Ev. Gesangbücher
mit und ohne Noten, in gewöhnlichem und kleinem Formate, wie auch grössere mit grobem Druck, in den einfachsten bis zu den allerfeinsten Kalb- und Saffianleder-Einbänden.
Gleichzeitig bringen unser reichhaltiges Lager in Geschenkwerken als:
Gebet- und Andachtsbüchern, christliche Anthologien
speziell für Konfirmanden
in empfehlende Erinnerung.
Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter Emmendingen.
Auswahlsendungen nach Auswärts gerne zu Diensten.

Flick'scher Siccativ-Kitt
garantiert sicheres Mittel gegen feuchte Wände, Hausschwamm und Salpeter aller Art. Zeugnisse von höchsten Behörden stehen jederzeit gerne zu Diensten. 575
Alleinverkauf und Arbeitsausführung für Emmendingen und Umgegend
M. Hammann, Baugeschäft
Emmendingen.

Saug-Generatorgas-Anlagen

von 4 Pferdestärken an. 573
Einfachste und billigste Betriebskraft der Gegenwart. — OTTO Schutz-Marke — Unbeschränkte Aufstellung ohne Konzession.
nur **1—3 Pfg.** die Pferdekraftsstunde.
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Karlsruhe.
Ausstellung, Lager und Geschäftszimmer **Kaiserstr. 201.**

5—600 Milchmaßgefäße
(mit gesetzl. Aufsatz)
amtl. geeicht, ½, 1, 2 und 5 Liter Inhalt, Blechstärke bei 1 Liter DJXXXDB, 2 Liter DJXDB
per sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote auf ganze oder teilweise Lieferung nimmt bis **Dienstag den 4. d. M., vormittags 10 Uhr** entgegen 580
Theningen, den 3. März 1902.
Die Milchverkaufskommission.



sofort unter Garantie
C. Herm. Serbe, Leipzig
Internationale Adressen-Verlags-Anstalt gegründet 1864.
Kataloge über stets vorrätige 6 Millionen Klebe-Adressen 50 Pfg.

Arbeiterinnen gesucht.
In der Papierfabrik finden junge Arbeiterinnen im Papiersaal leichte, saubere Arbeit bei hohem Lohne. 578
Emmendingen. **J. P. Sonntag.**

„Victoria“
feinster Naturbutter-Zwieback der Welt.

Fürsten und Könige führen ihn an ihrer Kaffeetafel. Gr. elegant lackirter Blechkasten mit 260 Stück 4 Mk. franco ohne alle weiteren Unkost.
Harry Trüller,
CELLE 97. 505
Grösste Zwieback-Fabrik Europas. 12 mal prämiirt.

Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie
d. Bad. Militärvereinsbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen.
2. Zieh. sicher 21. u. 22. März 1902.
2288 Geldgewinne
Zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42000
Haupttreffer Mk. 20000
1 Hptgw. Mk. 20000
1 Gew. bar Mk. 5000
2 Gew. bar „ 2000
4 Gew. bar „ 2000
20 Gew. bar „ 2000
100 Gew. bar „ 2000
200 Gew. bar „ 2000
560 Gew. bar „ 2800
1400 Gew. bar „ 4200
Lose à 1 Mk., 11 „ à 10 „ Porto und Liste 25 Pf. extra.
empfiehlt **J. Stürmer** Generaldebit Strassburg/E.
In Emmendingen: Geschäftsst. d. Bl. / J. Fuchs, Chr. Schmidt.

Gewissenh. Spezial-Behandl. von **Haut-, Geschlechts- und Nerven-Krankheiten, Schwächezuständen. Chemiker Heyden, Altona a. Elbe.** 477

Vernicklung, Versilberung
jeder Art (auch alte Gegenstände) in tadelloser billiger Ausführung.
Galv. Anstalt, Offenburg.
Anfragen werden sofort beantwortet. 268

Arbeiter-Bildungsverein Emmendingen.
Am **Montag Abend**, punkt halb 9 Uhr 557
Hauptversammlung.
Zahlreiches Erscheinen erbittet **Der Vorstand.**

Pappeln-Verkauf
2 Stück Pappeln sind zu verkaufen nahe bei der Köndringer Sägmühl am Mühlbach. 574
Angebote nimmt entgegen
Ratschreiber Fischer in Köndringen.

Gebrauchtes Coupé
(4sitzig) sowie 6—8sitzige **Breaks** und leichter **Federpritschenwagen**, ca. 10 Ztr. Tragkraft, hat billig zu **verkaufen** 577
C. Schick, Bühl (Baden).

Gute Bahnhofwirtschaften
Gasthäuser, Restaurants, Bäckereien, Spezereigeschäfte, Mühlenanwesen 2c. hat zu **verkaufen** 581
Joh. Müller, Karlsruhe Kaiserstraße 99.

27 Ar 585
Ackerfeld
in der Romanei hat zu **verpachten**
Frau Sick Wwe.
Emmendingen, Oberstadt.

Ein möbliertes Zimmer
ist zu **vermieten.** 579
Karl Schindler, Emmendingen

Schneider gesucht.
Ein junger anständiger
Arbeiter
kann sofort dauernde Beschäftigung finden bei (516)
W. Koch, Schneidermeister **Neubreisach.**

Lehrling gesucht.
Ein braver Knabe der Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei **Lukas Fritsch**, Brod- und Feinbäckerei, Baslerstr. 12a **Freiburg.** 534

Ein sehr schöner 582
schottischer Schäferhund

Farbe hellgelb, 1½ Jahre alt, treu, anhänglich rasserein und gutartig gegen Kinder, ist wegen Ankaufs einer dänischen Dogge äußerst billig **zu verkaufen.**
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Vertauscht
wurde vor 4 Wochen ein steifer
Herrenhut
in der Bautz'schen Garderobe oder im oberen Saal der „Sonne“.
Meldungen an die Exp. d. Bl.

J. A. Krebs,
Bank-Geschäft, Freiburg i. Br.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Einzug von Treffern.
Coulanteste Ausführung von Börsenordres an allen deutschen und auswärtigen Börsen.
Einlösung von Coupons unter gleichzeitiger Kontrolle der Verlosungen.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln und Checks auf Deutschland und das Ausland.
Ausstellung von Wechseln, Checks und Creditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.
Auszahlungen nach Amerika.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuerfesten Gewölbe unter Versicherung der hinterlegten Werte gegen Einbruchdiebstahl. 837

Danksagung.
Herrn C. Scheyhing, Stuttgart, Hauptstätterstraße 30.
Erst heute, nach fast einem Vierteljahr, nachdem ich mit Gewißheit behaupten kann, daß Ihr mir gesandtes Mittel gegen
Bettnässen
wirklich und thatsächlich bei meinem Mädchen geholfen hat, spreche ich Ihnen hiemit meinen aufrichtigen, besten Dank aus; habe für genanntes Leiden schon sehr viel Geld ausgegeben, alles umsonst, aber Ihr Mittel hat wirklich geholfen (folgt weitere Bestellung). Diese Danksagung dürfen Sie, weil auf Wahrheit beruhend, veröffentlichen lassen. 219
Joh. Haas, appr. Bader
Wolznach, Bayern.

Breisgauer Nachrichten

Auflage über 5000!

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. — Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns; Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 52 — **Emmendingen, Dienstag, 4. März 1902.** — **36. Jahrgang.**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

Dienstag, 4. März. Evang.: Adrianus. Kath.: Kasimir.

1152. Friedrich I. Barbarossa wird in Frankfurt a. M. zum deutschen Kaiser gewählt.

1813. Die Franzosen räumen Berlin, welches von den Russen unter Czernitschew besetzt wird.

Die 16. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Mannheim vom 5. bis 10. Juni 1902.

Die gewaltige Entwicklung, welche die Technik der Landwirtschaft in Deutschland in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, ist nicht zum mindesten durch das landwirtschaftliche Vereinswesen mit hervorgerufen worden. Anfangs nur lokal thätig, hat sich dasselbe dank der Verkehrsentwicklung in unserm Vaterlande bald von den engen Kreisen losgelöst und sich weitere Grenzen gesteckt, sodaß die Lokalvereine sich zu Kreis- und Provinzialvereinen zusammenschlossen. Wenn aber auch in diesen Vereinen sich Gelegenheit genug fand, gemeinschaftliche Einrichtungen zur Belehrung und Anregung auf allen Gebieten zu treffen und Erfahrungen, Ansichten und Meinungen über die verschiedensten Fragen der Landwirtschaft auszutauschen, so fehlte doch immer noch bis vor wenigen Jahrzehnten eine Vereinigung, welche die gesamte deutsche Landwirtschaft umfaßte und von Nord bis Süd und von Ost bis West zusammenschloß.

Auch hatte bis vor wenigen Jahrzehnten das landwirtschaftliche Ausstellungswesen in Deutschland noch nicht die Höhe erreicht, die es haben sollte, um das, was notwendig war, zu leisten, während man doch in andern Ländern hierin uns bei weitem voraus war. Wohl hatten in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts allgemeine deutsche landwirtschaftliche Ausstellungen stattgefunden, denen auch eine segensreiche Wirkung zuzuschreiben war, aber bei der unregelmäßigen, ja seltenen Wiederkehr solcher Ausstellungen standen die Erfolge derselben doch nicht recht im Einklang mit dem Erhofften.

Dem Bedürfnis nach einem einheitlichen Zusammenschluß der deutschen Landwirte zur Förderung der Technik der Landwirtschaft und nach einem geregelten Ausstellungswesen zu diesem Zweck wurde abgeholfen, als im Jahre 1883/84 auf Veranlassung des Ingenieurs Max Eyth die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft mit ihrem Sitz in Berlin gegründet wurde.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, welche seit nunmehr 17 Jahren besteht, hat demnach die Aufgabe, unter Zusammenschluß der gesamten deutschen Landwirte in allen Teilen des Vaterlandes für die Förderung der Technik der Landwirtschaft zu sorgen.

Diesen Zweck ihrer glaubt sie in erster Linie dadurch zu erreichen, daß sie alljährlich wiederkehrend landwirtschaftliche Wanderausstellungen veranstaltet, auf denen gezeigt werden kann, bis zu welcher Höhe die landwirtschaftliche Gütererzeugung schon fortgeschritten ist, und die dazu bestimmt sind, zu fernerem Fortschritt und weiterer Thätigkeit anzuregen.

Um aber der gesamten deutschen Landwirtschaft den Segen dieser Ausstellung zu teil werden zu lassen, werden dieselben nicht immer an ein und demselben Orte abgehalten, sondern die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft wandert damit von Gau zu Gau.

Zu diesem Zweck ist Deutschland in 12 Gaue eingeteilt, die in der Reihenfolge besucht werden, daß abwechselnd die Ausstellungen einmal östlich der Elbe, einmal westlich von der Elbe und nördlich vom Main und dann südlich vom Main abgehalten werden.

In diesem Jahre wird nun die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft mit ihrer Ausstellung ihre Einkehr in Gau 12, welcher Baden und Elsaß-Lothringen umfaßt, halten. Aber es wird auch zu erwarten sein, daß nicht nur diese Landesteile, sondern auch die benachbarten Gebiete, wie Nordbayern, Württemberg, Hessen und die Rheinprovinz, regen Anteil an dem Unternehmen nehmen werden.

Zum 1. male wurde der Gau 12 im Jahre 1890 von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft besucht, als Straßburg zum Ausstellungsort gewählt wurde. In diesem Jahre wird die Stadt Mannheim vom 5.—10. Juni ihre gastlichen Thore zum Empfange der Ausstellungsbeschicker und -Besucher öffnen. Die Ausstellung zu Straßburg wurde damals mit 361 Pferden, 946 Rindern, 168 Schafen, 318 Schweinen, 42 Ziegen, 662 Nummern in der Geflügelabteilung und 48 Kaninchen in der Tierabteilung beschickt. An Erzeugnissen waren 2646 und an Geräten 1896 Nummern ausgestellt. An Geldpreisen wurden 62 270 Mk. und an Preisgaben 321 Stück verteilt. Die Ausstellung selbst wurde von 101 964 Besuchern aufgesucht.

Zur Beschickung der diesjährigen Ausstellung in Mannheim rüstet sich nunmehr die Landwirtschaft und die Maschinenindustrie, soweit sie für die Landwirtschaft thätig ist, nicht nur in dem Gau 12 selbst, sondern auch in ferner gelegenen Teilen unseres Vaterlandes, so daß in den Junitagen selbst ein lehrreiches und interessantes Bild in Mannheim sich den Besuchern zeigen wird. Und auch die Stadt Mannheim trifft jetzt die ersten Vorbereitungen, um die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft gastlich aufzunehmen.

Prinz Heinrichs Amerikafahrt.

New-York, 2. März. Der Eisenbahnzug mit dem Prinzen Heinrich von Preußen hielt an in Dennison; dann in Columbus, wo große Begrüßung war. Die Musik spielte, wie auf allen berührten Stationen, „Die Wacht am Rhein“ und „Star spangled Banner“. Die begrüßenden amtlichen Persönlichkeiten, ebenso später in Cincinnati, wiesen auf die alten Freundschaftsbande zwischen Deutschland und Amerika und mit dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke hin. Prinz Heinrich erwiderte überall mit den herzlichsten Dankesworten.

Pittsburg, 2. März. Von Portage ab (wo unvorhergesehener Aufenthalt war) fuhr der Zug des Prinzen Heinrich mit äußerster Geschwindigkeit, die schließlich 60 Meilen die Stunde erreichte. Der Zug durchbrauste Johnstown, wo auf beiden Seiten des Bahnkörpers große Menschenmassen standen, die dem auf der Lokomotive stehenden Prinzen zujubelten. In Bradenville wurde ein kurzer Halt gemacht und der Prinz zog sich, die Hände und das Gesicht von Ruß geschwärzt, in den Wagen zurück, um sich für den Empfang in Pittsburg umzukleiden. In Pittsburg traf der Zug um 1[14] Uhr ein. Auf dem Bahnhof und in der Umgebung waren reichlich 20 000 Menschen versammelt. Das Musikkorps und die deutschen Sängervereine aus Alleghany County begrüßten den einlaufenden Zug. Der Aufenthalt währte 10 Minuten.

hd **Berlin**, 3. März. Nach einem Telegramm aus Newyork war der Empfang des Prinzen Heinrich in Cincinnati besonders eindrucksvoll. Ein wahres Fahnenmeer und gewaltige Menschenmassen erwarteten den Zug. Die Beleuchtung war prächtig, die Begeisterung großartig.

hd **Newyork**, 3. März. Prinz Heinrich ist heute früh in Chattanoga eingetroffen. — Ein Eisenbahnzug, der ein unter Wasser gesetztes Geleise durchfuhr, wurde von den umher schwimmenden Eisstücken aufgehalten und mußte mitten im Wasser stehen bleiben. Die Passagiere wurden durch Boote in Sicherheit gebracht.

hd **Berlin**, 3. März. Ueber die Stimmung des Prinzen Heinrich auf seiner Rundfahrt durch den Norden der Vereinigten Staaten wird dem Generalanzeiger aus Cincinati telegraphiert: Der Prinz, dessen Reise einem förmlichen Triumphzug gleiche, ist ununterbrochen thätig. Er beobachtet scharf, erkundigt sich nach allem Möglichen, besonders über die Verhältnisse der Industrie. Die Ankündigungen des Washingtoner Wetterbureaus für den März lassen auch auf eine stürmische Heimfahrt des Prinzen schließen. In Chattamanga wurde gleich nach Ankunft des Zuges auf der elektrischen Bahn die Partie nach Lookout-Mountain zurückgelegt. Das Wetter war trüb, doch regnete es nicht. Oben auf dem Aussichtspunkte erklärte General Boilers die Situation vor und an dem berühmten Schlachttage von Chickamanga im November 1863. Auf demselben Wege kehrte der Prinz zur Stadt zurück und unternahm dort noch eine kleine Rundfahrt. Auf dem Bahnhofe wurde ihm von den Bürgern Chattamangas zum Andenken ein Album überreicht. — In Nashville wurde der Prinz vom Bürgermeister mit einer Ansprache begrüßt, auf welche er mit kurzen Worten dankte. Von dort ging die Fahrt nach Louisville. Die dem Prinzen überall überreichten Blumenspenden sind so zahlreich, daß ein Extrawagen für dieselben eingestellt werden mußte. Ueberall sind auf den Bahnhöfen Tausende versammelt. — In Nashville wurde dem Prinzen ein Spazierstock zum Geschenk gemacht, der aus einem neben dem Grabe des Generals Jackson stehenden Baume geschnitten ist. Die zahlreich anwesenden Neger und deren Begeisterungs-Ausbrüche bilden für den Prinzen und seine Begleitung eine Quelle endloser Heiterkeit. — Wie nunmehr nach einer Newyorker Meldung feststeht, soll der Prinz auch Canada besuchen. Die diplomatischen Vorverhandlungen für den Besuch sollen durch den englischen Botschafter in Washington geführt werden. — Am Samstag wurde die Yacht Hohenzollern dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 3. März. Eine von ca. 4000 Personen besuchte Veteranenversammlung nahm Stellung zur Frage des an die Veteranen zu zahlenden Ehrensoldes. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Arendt ließ sich in ausführlicher Rede über die Angelegenheit aus und betonte, daß der Staat unter allen Umständen die

Im Goldfieber.

Ein Roman aus dem Kapland. Von Erich Friesen.

51 — Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

„Ich glaube sogar, er ist beeinflußt worden, morgen im Gerichtssaal zu beschwören, daß er den Check niemals gesehen hat,“ fährt Dr. Harley ruhig fort. „Unsere Aufgabe ist es nun, diesen John Forster dazu zu bringen, daß er sich dem ihn im Banne haltenden bösen Einfluß entzieht und die Wahrheit bekennt. Diese wichtige Aufgabe können nur Sie lösen, Fräulein Morrison — und zwar noch heute Abend — jetzt gleich!“

Irene ist aufgesprungen. Sie sieht sehr bleich aus, aber vollkommen entschlossen.

„Wo wohnt John Forster, Herr Doktor?“

„In Rosebank.“

„Es wird neun Uhr, bis wir nach Rosebank kommen. Die Züge gehen nur alle Stunden.“

„So benutzen wir meinen Wagen! Er steht draußen vor der Thür. Ich begleite Sie und bleibe draußen im Wagen, während Sie John Forster zum Gestehen zu bringen suchen.“

„Einen Augenblick!“

Eilig verläßt Irene das Zimmer und kehrt schon nach wenigen Minuten in Hut und Abendmantel zurück.

„Ich bin bereit, Herr Doktor!“

In der Vorhalle begegnen sie Lord Roberts. Er scheint soeben erst gekommen zu sein.

„Wohin so spät, Irene?“ fragt er verwundert.

„Ich fahre mit Herrn Dr. Harley aus. Bitte, halten Sie mich nicht auf.“

Mit einer stummen Verbeugung läßt Lord Roberts die beiden passieren.

Gleich darauf rollt der leichte Einspänner den Quai hinab, am Bahnhof vorüber, die dunkle Platanenallee entlang, vorbei an riesigen Kakteenhecken, die ihre grotesken Schatten gespenstisch auf den weiß schimmernden Weg werfen, vorbei an Mandel- und Orangengärten, aus denen berauschender Blütenduft herausströmt bis hin zu dem in wahnsinniger Eile vorbeijagenden Wagen.

Die beiden Insassen des Wagens sprechen wenig miteinander.

Dr. Harley will seine Begleiterin nicht durch gleichgültige Konversation zerstreuen, ihre Gedanken nicht von der wichtigen Aufgabe, die sie übernommen, abziehen.

Jetzt passieren sie die ersten Häuser von Rosebank mit ihrem malerischen Wirrwarr von Rosen jeder Art.

Rosenranken klettern die zierlichen Villen hinan; Rosenhecken umzäunen Straßen und Plätze; Rosenbäumchen zieren dicht gedrängt die wohlgepflegten Gärten. Ueberall Rosen, Rosen — gelbe, rosa, weiße, rote, Marschal-Niel-Rosen, Theerosen, La France-Rosen, Heckenrosen . . . .

Der reine Rosenwirrwarr!

Nach diesem Rosebank, welches nach dem dort herrschenden Rosenreichtum seinen Namen führt, stand stets Frau Forsters Sinnen. Wenn sie kein großes Haus in Kapstadt am Quai haben konnte, dann wollte sie wenigstens in Rosebank wohnen.

Und nun ist ihr Wunsch erfüllt.

Sie besitzt ein Landhaus in Rosebank, wobei sie allerdings mehr auf seine Größe, als auf seine Anmut Wert gelegt hat.

Als Dr. Harleys Wagen vor dem eisernen Gitterthor hält, lugen vier blonde Kinderköpfchen durch die hohen Fenster des oberen Stockwerks. Die drei jüngsten schlafen schon.

Dr. Harley springt aus dem Wagen, läutet und fragt, ob Herr John Forster zu Hause sei.

Auf die bejahende Antwort des Dienstmädchens hilft er Irene aus dem Wagen und nimmt selber wieder in demselben Platz.

„So, mein liebes Fräulein! Nun, versuchen Sie Ihr Glück! Ich erhoffe von Ihrem weiblichen Takt bestes Gelingen!“

Furchtlos eilt Irene die niedrige Freitreppe hinauf. Ihr ganzes Innere ist in Aufruhr. Es gilt ja, ihren Paul zu retten!

„Ihr Name, bitte?“ fragt das kleine Dienstmädchen.

„Fräulein Morrison. Ich wünsche Herrn John Forster in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen.“

Das Mädchen öffnet die Thür zum Salon und verschwindet.

Obgleich Irenes Gedanken in diesem wichtigen Moment ganz und gar nicht auf Aeußerlichkeiten gerichtet sind, so fällt ihr doch die bunte, flitterhafte Einrichtung des Zimmers auf.

Bronzefarbene Tapete mit viel Gold, ein nagelneuer knallroter Arminster-Teppich mit blauen Blumen und grünen Verzierungen. Leuchtend blaue Plüschmöbel und kanariengelbe Seidenvorhänge mit blauen Quasten. Dazu ein paar vergoldete Büsten und Oellandschaften in bronzierten Rahmen.

Und über diesen ganzen, das Auge verletzenden Farbenwirrwarr ergießt ein übergroßer Gaskronleuchter mit unzähligen Glasgehängen sein blendend helles Licht.

Schon nach wenig Sekunden erscheint Frau Forster.

Sie hat sich in den letzten Wochen sehr verändert. Ihre Füße stecken nicht mehr in ausgetretenen Filzpantoffeln, sondern in hochhackigen, französischen Stiefeletten. Anstatt des einfachen Hausanzugs trägt sie eine leuchtendrote Dinertoilette, herzförmig ausgeschnitten und mit halblangen Aermeln. Ihre schmalen Wangen haben schon begonnen, sich zu runden.

Trotzdem sieht sie lange nicht so weiblich und anmutig aus, wie ehedem in dem kleinen Häuschen in Wynberg, als sie stets ein Kind auf dem Arm trug, während ein anderes an den Falten ihres Kleides hing.

Frau Forster „fühlt sich“ jetzt.

Fortsetzung folgt.

Verpflichtung habe, für diejenigen, welche die großen Siege haben miterkämpfen helfen, ausreichend zu sorgen. Die geringste Summe, die jeder Veteran zu erreichen bestrebt sein müsse, wäre ein Betrag von 600 Mk. Die jetzt gezahlten 120 Mk. kämen einer Armenunterstützung gleich. Lieber sollten die städtischen Behörden ihre Bürger angemessen unterstützen. Zum Schlusse wurde eine Resolution an den Reichstag angenommen, in welcher den Reichsbehörden dringend ans Herz gelegt wird, die Sache endlich zum Abschluß zu bringen.

Posen, 3. März. Das „Pos. Tgbl." meldet: Haussuchungen in Gnesen ergaben, daß dort eine geheime polnische Gymnasiastenverschwörung besteht. Die Abiturientenprüfung wurde deshalb verlegt. 4 Oberprimaner wurden von der Prüfung zurückgewiesen; viele Bücher und Zeitschriften beschlagnahmt.

Rom, 3 März. Die parlamentarische Lage hat sich in den letzten 48 Stunden verändert, da sich Biancherie bereit erklärt hat, das Präsidium in der Kammer anzunehmen. Die Kammer wird ihre Sitzungen am 10. März wieder aufnehmen.

Rom, 3. März. Zur Feier des 24jährigen Krönungstages des Papstes wurde heute Vormittag in der Basilika von Sankt Peter (päpstliche Kapelle) ein feierlicher Gottesdienst in Gegenwart des Papstes abgehalten. Ein solcher feierlicher Gottesdienst fand seit dem Jahre 1870 nicht mehr in der Basilika von Sankt Peter, sondern stets in der Sixtinischen Kapelle statt. Die Basilika war reich geschmückt. 30 Kardinäle, eine große Zahl von Bischöfen und Erzbischöfen, außerordentliche Gesandte, das diplomatische Korps, viele Angehörige des römischen Adels wohnten der Feier bei. Um 10 1/2 Uhr hielt der Papst, auf der Sedia gestatoria sitzend, unter Vorantritt der Nobelgarden und der Schweizer-Garden seinen Einzug in die Basilika und nahm, von den Anwesenden begeistert begrüßt, auf dem Throne Platz. Hierauf wurde von dem Kardinal Veratino Vanutelli eine feierliche Messe zelebriert. Nach Beendigung derselben stimmte der päpstliche Sängerchor das Oremus pro pontifice und das Tedeum an, worauf der Papst den Segen erteilte. Um 12 1/2 Uhr kehrte der Papst unter abermaligen begeisterten Zurufen der Anwesenden in den Vatikan zurück. In der Hofloge wohnten mehrere fürstliche Personen der Feier bei.

Paris, 2. März. Die Aerzte versichern, daß Waldeck-Rousseau in etwa 10 Tagen wieder hergestellt sein werde. Die Untersuchung mit Röntgenstrahlen ergab einen leichten Bruch des Schulterknochens. Infolge der bei dem Unfall erlittenen Erschütterung stellten sich bei dem Ministerpräsidenten auch Schmerzen in den Knochen und Gelenken ein.

Paris, 3. März. Infolge von gestrigen Ruhestörungen, wobei 40 Polizisten verwundet wurden, verhaftete die Polizei heute den Anarchisten Libertador, den Hauptanstifter der Unruhen. Derselbe wird wegen Aufreizung zum Morde unter Anklage gestellt werden; 19 Personen, die sich in Haft befinden, werden alle zur Rechenschaft gezogen werden. Der Polizeipräfekt verlangt die Ausweisung derjenigen Ausländer, welche an den Unruhen teilnahmen.

hd **London,** 3. März. Das Gerücht vom Tode Cecil Rhodes ist unbegründet. Rhodes ist zwar erkrankt, doch ist sein Zustand nicht besorgniserregend.

Peking, 1. März. Das Auswärtige Amt gab jetzt zu, daß der Aufstand im Bezirke Munning von ernstester Art war und daß sich unter den Aufrührern über tausend ehemalige Soldaten befanden. Es ist ein Edikt erlassen worden, das die Behörden in bestimmter Form anweist, die Missionare und sonstige Ausländer zu schützen. Der amerikanische Gesandte teilte Tsching mit, man rechne darauf, China werde schleunigst den Aufstand unterdrücken und die Ausländer schützen.

Deutscher Reichstag.

hd. **Berlin,** 3. März. 1 Uhr. (156. Sitzung.) Tagesordnung: Etat für die Expedition nach Ostasien.

Die Kommission hat an den Kosten bei der Heeresverwaltung 5 304 000 M. abgesetzt (also statt 25 850 000 M. nur 20 546 000 M. bewilligt). Außerdem ist an außerordentlichen Mehrkosten bei der Marine die ganze geforderte Summe von 1 Million gestrichen worden.

Abg. v. Hertling (Ztr.) fragt den Reichskanzler, bis zu welchem Termin eine erhebliche Verminderung unserer Besatzung in China in Aussicht genommen sei.

Abg. Richter (freis. Vp.) wünscht eine baldige Zurückziehung der Besatzungstruppen, insbesondere aus finanziellen Gründen. Nichts zwinge zur Belassung der Truppen in Schanghai. Das deutsche Reich habe ein großes Defizit und eine kolossale Anleiheschuld und deshalb sollten in China nicht mehr Truppen belassen werden, als absolut nötig seien.

Abg. Hasse (ntl.) berührt das englisch-japanische Abkommen. Er selbst sei überzeugt, daß Deutschland in allen ostasiatischen Dingen Hand in Hand gehe mit dem östlichen Nachbar, mit Rußland. Bezüglich der Beziehungen Deutschlands zu China glaubt Redner, daß noch Opfer gebracht werden müssen, es sei deshalb nicht angebracht, jetzt Truppen von dort zurückzuziehen.

Reichskanzler Graf Bülow führt aus: An unserer Stellung in China ist durch das englisch-japanische Abkommen nichts geändert. Unsere wirtschaftlichen Interessen würden dadurch nicht berührt, auch nicht das deutsch-englische Abkommen von 1900. Letzteres sichere uns die wirtschaftliche Gleichberechtigung im Thale des Yangtsekiang und an der chinesischen Küste. Deutschlands Interesse in China — abgesehen von dem Schutze der Missionare — seien ausschließlich wirtschaftlicher Natur. Die englische Meldung, daß Deutschland auf Kosten anderer Länder Monopole ausschließliche Rechte in Shantung anstrebe, wird vom Reichskanzler als unbegründet und unwahr bezeichnet. An den Verhandlungen über das englisch-japanische Abkommen habe Deutschland nicht teilgenommen. Die Bedeutung des Abkommens sei nicht zu verkennen. Es sei ein Zeichen der heutigen Weltpolitik. In China sollten die Besatzungstruppen nicht einen Tag länger bleiben, als dies politisch geboten sei. Die in China erworbene wirtschaftliche und politische Position wolle Deutschland auch weiter behaupten und deshalb bitte er um Bewilligung der geforderten Mittel.

Abg. Singer (Soz.) bezeichnet die deutsche Politik in China als eine Eroberungspolitik. Seine Partei werde die Forderungen für China ablehnen.

Nach einer Bemerkung des Abg. Frese (kons.) wird der Etat für China in der Kommissionsfassung genehmigt. Zum Etat des auswärtigen Amtes liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor, die astronomischen Instrumente nach Peking zurückzuschaffen.

Abg. Dr. Hasse (ntl.) wünscht Vermehrung der Berufskonsulate.

Staatssekretär von Richthofen erwidert, die Berufskonsulate würden nach besten Kräften vermehrt.

Auf eine Anfrage stellt Staatssekretär v. Richthofen fest, daß weite Kreise die Einrichtung von deutschen Handelskammern im Auslande nicht für thunlich halten.

Abg. Gradnauer (Soz.) spricht sich scharf gegen die Reisepolitik aus und fragt, warum Deutschland nicht in der Burensache interveniere. Redner berührt noch die armenischen Greuel und die Wegführung der astronomischen Instrumente von Peking.

Reichskanzler Graf Bülow mißbilligt die Art und Weise, wie der Vorredner die Reise des Prinzen Heinrich besprochen hat. Von einer deutschen Vermittlung zwischen England und den Buren verspreche man sich keinen Erfolg und eine bewaffnete Intervention sei nicht angängig. Die astronomischen Instrumente habe China Deutschland vollständig zur Verfügung gestellt.

Morgen 1 Uhr Nachtrags-Etat für 1901 (Veteranen) und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Wie der Brüsseler Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, versichert die Transvaal-Gesandtschaft, daß die noch im Felde stehenden Burentruppen 23 000 Mann stark seien. Davon seien 8000 Transvaaler, 4000 aus dem Oranje-Freistaat und 11 000 Afrikander, oder Rebellen, aus Natal und dem Kapland. Die Buren besäßen noch genügend Waffen und Munition.

London, 2. März. Lord Kitchener berichtet aus Volksrust vom 1. März: Die Verluste der Buren beim Durchbruchsversuche am 27. Februar betragen 50 Tote, und 759 unverwundete Gefangene. Außerdem wurden bei dem Durchbruchsversuche am 24. Februar über 100 Buren gefangen genommen. Außer den Verlusten der Neuseeländer waren bei letzterer Gelegenheit zu verzeichnen: 1 Offizier verwundet, 4 Mann getötet.

London, 3. März. Der Ueberfall des leeren Trains bei Klerksdorp durch die Buren stellt sich jetzt als eine erhebliche Niederlage der Engländer heraus. Eine gestern Nacht veröffentlichte Verlustliste verzeichnet 50 Tote, darunter 5 Offiziere und 3 Verwundete, darunter 2 Offiziere sowie 353 Vermißte, darunter 10 Offiziere und 104 seitdem freigelassene Gefangene. Rechnet man die vorher schon angegebenen Verluste namentlich an Verwundeten hinzu, so ergiebt sich eine Verlustliste von 653 Mann.

London, 3. März. Der Dampfer „Orient" ist in Las Palmas eingetroffen. Er kommt aus Kapstadt mit 700 Verwundeten und Kranken an Bord.

Marseille, 3. März. Der Burenoffizier Hesdeß ist an Bord eines spanischen Dampfers gestern hier eingetroffen. Hesdeß, der unter Botha kämpfte, ist in St. Helena, wohin er nach seiner Gefangennahme durch die Engländer gebracht worden, entflohen. Er erklärte, nach Holland reisen zu müssen, um dem Präsidenten Krüger zwei Briefe Botha's zu überbringen.

Washington, 3. März. Die Burendelegierten Wessels und Wolmarans sind in Begleitung des früheren amerikanischen Konsuls in Transvaal, Montagne White, hier eingetroffen. Sie äußerten gegenüber Berichterstattern, sie hätten gegenwärtig keinen endgiltigen Plan aufgestellt. Im Laufe dieser Woche werden sie vom Staatssekretär Hay empfangen werden.

Aus Baden.

** **Karlsruhe,** 3. März. Die Königin von Sachsen ist heute Nachmittag 2 Uhr zum Besuch der großherzoglichen Herrschaften hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Großherzog und der Großherzogin empfangen.

N **Karlsruhe,** 3. März. Heute Vormittag fand unter Beteiligung einer großen Zahl von Leidtragenden die Beerdigung des Herrn Ministerialrats Dr. Schlusser statt. Die Trauerrede hielt Hofprediger Fischer, der ein eingehendes Bild von dem Wesen und Leben Schlussers entwarf. Am Grabe widmete Minister Dr. Schenkel dem Verstorbenen Namens des Ministeriums des Innern einen ehrenvollen Nachruf, indem er gleichzeitig einen Kranz niederlegte. Seinem Beispiel folgte Namens der Stadt Lahr Landtagsabgeordneter Hörnig; ferner Namens der Nationalliberalen Fraktion des Landtags Oberbürgermeister Dr. Wilckens, Namens der Sparkasse in Lahr Herr Verwalter Leser und im Namen des dortigen Evang. Gemeinderats Stadtpfarrer Zand, sowie schließlich Namens der Oberbürgermeister der badischen Städte Oberbürgermeister Habermehl Pforzheim.

** **Konstanz,** 2. März. Beim hiesigen Infanterie-Regiment stellte sich der vor 8 Monaten desertierte Soldat der 6. Kompagnie, Siegel. Derselbe ging damals in die Schweiz, wurde in Arbon wegen Diebstahl verhaftet, brach im Arrest durch eine Mauer aus, wurde dann in Kreuzlingen wieder festgenommen und flüchtete auf dem Transport zum zweiten male.

N **Pforzheim,** 3. März. Als die Frau des Expreßträgers Banzhuf dieser Tage morgens auf den Markt ging, um Einkäufe zu besorgen, ließ sie ihr 3 1/2 jähriges Kind allein in der Wohnung zurück. Das Kind machte sich an dem geheizten Ofen zu schaffen; die Kleider fingen Feuer, dieselben verbrannten, und erlitt das Kind derartige Brandwunden, daß es in kurzer Zeit den Geist aufgab. Als die Frau zurückkam fand sie zu ihrem Entsetzen eine Leiche.

N **Heidelberg,** 2. März. Die hiesige Universität begeht im August nächsten Jahres die Centenarfeier ihrer Wiederherstellung durch den Kurfürsten und nachmaligen Großherzog Karl Friedrich.

Vermischte Nachrichten.

= Im **Kriegsfall** kann der Staat jedes Pferd und jeden Wagen mit Beschlag belegen, wenn er diese Dinge zur Landesverteidigung gebraucht. Da nun das Pferd in der neueren Zeit vielfach vom Automobil verdrängt wird, und da die Leistung dieser „Kraftwagen" oder „Selbstfahrer" immer größer wird, so will man ein Gesetz einführen, das auch diese Fahrzeuge im Kriegsfall der Landesverteidigung dienstbar macht. In Frankreich und Italien hat man bereits Beitreibungsgesetze für Kraftwagen in Vorarbeit und Deutschland wird alsbald nachfolgen.

= Die Lage auf dem **Kohlenmarkt** ist ungünstig. Im Ruhrreviere müssen mehr Zechen Feierschichten einlegen, als seit langer Zeit. Die Lager sind überfüllt. Arbeiterentlassungen und Lohnherabsetzungen erfolgen im ganzen Bezirk. Auch der Geschäftsbericht des Gelsenkirchener Bergwerkvereins beklagt die Lage des Kohlengeschäftes, die namentlich auch durch das milde Wetter herbeigeführt sei.

= In Wilkawischken in Ostpreußen ist vor einigen Tagen die Frau Rahel Samberg, eine Jüdin, im hohen Alter von **114 Jahren** gestorben.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 4. März. Die Samstag stattgehabte Jahresversammlung der hiesigen Sektion des **Schwarzwaldvereins** war gut besucht. Der Vorsitzende Herr Ankele erstattete den Rechenschaftsbericht für 1901, aus welchem hervorzuheben ist, daß die Mitgliederzahl von 92 auf 115 stieg und daß der Verein zur Zeit Mk. 472 verfügbare Mittel besitzt. Hiezu kommen noch die Beiträge für 1902, so daß im laufenden Jahre ziemlich große Anforderungen, welche der Allgemeinheit zu gut kommen, gemacht werden können. Die Kosten des im letzten Jahre hier abgehaltenen Festes der Landesversammlung beliefen sich im ganzen auf Mk. 476, hieran leistete jedoch der Hauptverein Mk. 225, ferner die hiesige Stadt Mk. 100, so daß der Sektion nur Mk. 151 für das Fest zur Last fielen. Ein vom Vorsitzenden verlesenes Schreiben des Hauptvorstandes spricht der Sektion die wärmste Anerkennung für die zum Feste aufgewendete Arbeit aus und betont, daß die Mitglieder, welche aus allen Gauen des Landes gekommen waren, mit dem Feste hochbefriedigt gewesen seien. Für Weganlagen wurden im Jahre 1901 Mk. 87 und für Wegweiser Mk. 39 ausgegeben. Bei den Neuwahlen erklärte Herr Ankele, die Vorstandschaft nicht mehr weiterführen zu können, da sich dies mit seinen beruflichen Pflichten nicht vertrage. Nachdem ihm jedoch von mehreren Seiten aktive Unterstützung versprochen worden war, ließ er sich bewegen, das Amt nochmals für ein Jahr zu übernehmen. Für den bisherigen Rechner, welcher eine Wiederwahl entschieden ablehnte, wurde Herr Rentier A. Rist gewählt, die übrigen Vorstandsmitglieder blieben dieselben. Nach erledigter Tagesordnung sprach Herr Bürgermeister Rehm dem Vorsitzenden in herzlichen Worten den Dank der Mitglieder der Sektion für die Leitung des Vereins aus. Bei ausgezeichnetem Essen, das durch die bekannten „Auslesen" des Löwenwirtkellers gewürzt wurde, blieb die Gesellschaft bis nach Mitternacht beisammen. Fröhliche Wanderlieder erklangen und luden ein, nachdem nun der Frühling wieder naht, recht oft hinaus zu gehen in die herrliche Natur und sich zu freuen am schönen Schwarzwald, den immer mehr zu erschließen, der Zweck des Schwarzwaldvereins sein wird.

* **Emmendingen,** 4. März. Vor der Strafkammer Freiburg stand am vorigen Samstag der aus Gengenbach gebürtige frühere 2. Ratschreiber Emil Walter von hier unter Anklage wegen Untreue und Unterschlagung. Früher Notariatsgehilfe, kam er im Mai 1896 nach hier, wo er mit der Ratschreiberstelle betraut wurde bei einem Gehalt von 1200 Mark. Durch Zufälligkeiten wurden an ihn im Jahre 1900 einige Geldposten bezahlt, welche an den Gemeinderechner abzuliefern waren und zwar, für den Orts-Versicherungsverein 150 Mk. 70 Pfg. und später noch 24 Mk. 75 Pfg. Ferner unterschlug der Angeklagte dem Verein für Krankenpflege, dessen Kassierer er war, zusammen 301 Mk. 68 Pfg. Die Zahlung einer Witwe im Betrage von 180 Mk. lieferte er ebenfalls nicht an den Gemeinderechner ab. Endlich wurde ihm eine Unterschlagung von 40 Mk. 65 Pfg. bei der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia, deren Agent er war, nachgewiesen. Die Thaten gab er zu, brachte zu seiner Entschuldigung aber den geringen Gehalt zur Sprache, wobei der Vorsitzende ihm unter Beispielen vorhielt, daß ein junger, unverheirateter Mann ohne vorhergehende lange Studien mit diesem Gelde wohl auskommen könne. Am 7. Januar d. Js. war W. flüchtig gegangen, stellte sich am 13. aber selbst der Staatsanwaltschaft. Das Urteil lautete nach der „Frb. Ztg." auf 8 Monate 2 Wochen Gefängnis, wovon 1 Monat 2 Wochen erlittener Untersuchungshaft abgehen.

* **Emmendingen,** 4. März. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, gastiert heute Dienstag Abend das Chinesen-Quartett Nang-Ting-Fou, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Apelt in der Brauerei Karcher. Das Quartett zeichnet sich durch tadelloses Zusammenspiel und gediegenes Repertoir aus und hat sich allseitig einer guten Aufnahme des zahlreich erschienenen Publikums erfreut und können wir deshalb den Besuch dieses Konzertes nur bestens empfehlen. Herr Apelt ist im Besitz verschiedener Kunstscheine.

— **Stotternden** und Denjenigen, die mit Sprachfehlern behaftet sind, wird es von Interesse sein zu hören, daß die bekannte Sprachheilanstalt Lieber, Steinstr. 34 in Straßburg, hier in Emmendingen einen Heilkursus begonnen hat. Daß diese Anstalt mit den größten Erfolgen gearbeitet, geht aus den vorliegenden Zeugnissen hervor, welche von seiten der Eltern, Lehrer und der geheilten Patienten erteilt wurden. Die in Anwendung kommende Methode, welche von dem Reichs-Medizinalanzeiger anerkannt wurde, ist kein medizinisches oder operatives, sondern ein heilpädagogisches (heilgymnastisches) und durchaus rationelles Verfahren. Es ist von größter Wichtigkeit, die Heilung bei Beginn des Krankheitsprozesses vornehmen zu lassen, da unter dem Uebel, wenn es erst chronisch geworden ist, das ganze Nervensystem und das Gemütsleben des Kranken leiden. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen Hebelstr. 271 hier.

✓ **Emmendingen,** 4. März. In der nächsten Zeit wird mit der Vornahme der Vorfeuerschau begonnen werden. Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten. Die Bürgermeisterämter sind verpflichtet, dem Feuerschauer die etwa erforderliche Auskunft zu geben und überhaupt jede zum ordnungsmäßigen Vollzuge des Geschäfts erforderliche Unterstützung zu gewähren. Die Feuerschaudistrikte wurden übertragen: Distrikt I, umfassend die Gemeinden: Emmendingen, Heimbach, Köndringen mit Landeck, Mundingen, Nimburg und Theningen, dem Feuerschauer Tschummi in Nimburg. Distrikt II, umfassend die Gemeinden: Denzlingen, Holzhausen, Kollmarsreuthe, Maleck, Reuthe, Vörstetten, Wasser und Windenreuthe, dem Feuerschauer Gaus in Denzlingen. Distrikt III, umfassend die Gemeinden: Freiamt, Ottoschwanden und Sexau, dem Feuerschauer Meier in Reichenbach. Distrikt IV, umfassend die Gemeinden: Amoltern, Bombach, Endingen, Forchheim, Hecklingen, Malterdingen, Riegel, Weisweil und Wyhl, dem Feuerschauer Scherer in Endingen. Distrikt V, umfassend die Gemeinden: Bahlingen, Bötzingen und Eichstetten, dem Feuerschauer Adler in Bahlingen. Distrikt VI, umfassend die Gemeinden: Bleichheim, Broggingen, Herbolzheim, Kenzingen, Niederhausen, Nordweil, Oberhausen, Tutschfelden und Wagenstadt, dem Feuerschauer Ochsner in Kenzingen.

)(**Mundingen,** 4. März. Wir möchten auch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß heute Abend 8 Uhr in der „Stube" hier eine Versammlung der hiesigen Milchproduzenten und Händler stattfindet, wozu sämtliche Mitglieder der Milchverkaufskommission ihr Erscheinen zugesagt haben. Man darf wohl auf vollzählige Beteiligung vonseiten der hiesigen Landwirte rechnen und dies um so mehr, als es sich darum handelt, dem Bezirke zu zeigen, daß die hiesige Bevölkerung in Betreff der Milchverkaufsfrage einig geht mit derjenigen der ganzen Umgebung.

♀ **Mundingen,** 4. März. Für den wegen Krankheit beurlaubten Herrn Hauptlehrer Schillinger hier kam Herr Hilfslehrer Max Wohlfarth zur Aushilfe an die hiesige Volksschule.

☍ **Köndringen,** 2. März. Am heutigen Sonntag hatten wir das Vergnügen, einen Lichtbilder-Vortrag vom Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen zu sehen und zu hören. Der Saal in der Restauration Schuhmacher war bis auf den letzten Platz gefüllt, dennoch herrschte während des ganzen Vortrages eine feierliche Stille. Die vorgeführten Bilder versetzten uns in das Kriegsjahr von 1870/71, wo die deutschen Truppen in heißem Ringen mit einem mächtigen Feinde die Einheit Deutschlands erstritten. Die wohlgelungenen Bilder zeigten uns die bedeutendsten Heerführer der Deutschen und Franzosen, sowie alle größeren Schlachten und Gefechte. Der überaus lehrreiche Vortrag war in 4 Abteilungen eingeteilt und fand reichen Beifall, wie auch die zum Schlusse gebotenen humoristischen Bilder lebhaft applaudiert wurden. Nach Schluß des Vortrages erhob sich Herr Altratschreiber Peter und sprach den Veranstaltern dieses Abends seinen Dank aus mit der Bitte um baldiges Wiedersehen und brachte ein Hoch auf die Vorstandsmitglieder des Arbeiter-Bildungs-Vereins aus. Herr Vorstand Sütterlin dankte hierauf für die freundlichen Worte des Herrn Vorredners und gab die Zusicherung, recht bald wieder einen Vortrag abzuhalten, was allseitig lebhaft begrüßt wurde. Die verehrl. Einwohner Köndringens möchte aber Schreiber dieses bitten, die jeweiligen Vorträge recht zahlreich zu besuchen, da man derartige Veranstaltungen nie oder doch nur recht selten in kleineren Orten zu sehen bekommt.

✱ **Malterdingen,** 3. März 1902. Gestern Nachmittag hielt Herr Ratschreiber Huber von hier im Gasthaus „zum Rebstock" vor einer sehr zahlreich erschienenen Zuhörerschaft einen Vortrag über das Wichtigste aus dem neuen Erb- und Güterrecht und im Anschluß hieran erläuterte er die jetzigen Formalitäten beim Gütererwerb und die Anlage des neuen Grundbuchs. Seine Ausführungen zeugten davon, daß der Redner den schwierigen Stoff vollständig beherrscht, verschiedene Anfragen am Schlusse wurden von ihm sachkundig beantwortet und der Dank, welchen ihm Herr Bürgermeister Leonhardt für seine Ausführungen aussprach, war reichlich verdient. Wenn nun auch nicht angenommen werden kann, daß die Zuhörer jetzt über alle sie berührenden derartigen Rechtsverhältnissen im Klaren sind, so hat der Vortrag ihnen aber doch die Ueberzeugung beigebracht, daß nach dem neuen bürgerl. Gesetz die vermögensrechtlichen Bestimmungen zwischen Ehegatten und Ehegatten und Kindern zum Teil ganz andere sind, als nach dem bisherigen badischen Landrecht. Es ist deshalb zu hoffen und zu wünschen, daß von dem freundlichen Anerbieten des Redners, jedem bereitwillig weitere Auskunft zu erteilen, reichlich Gebrauch gemacht werden möge.

⊻ **Nimburg,** 4. März. Ein äußerst frecher Raubanfall wurde in der vom 2. auf 3. d. M. gegen 8 Uhr abends in der Nähe unseres Ortes verübt. Der verheiratete Schmied Diehr von hier wurde nämlich auf dem Wege von Bahlingen nach Nimburg von 2 Männern, die in der tiefen Dunkelheit an ihn herangeschlichen waren, angepackt, indem sie ihm gleichzeitig das Geld abverlangten. Der Ueberfallene setzte sich jedoch energisch zur Wehr und versetzte dem einen derselben einen kräftigen Stich, sodaß solcher mit einem Aufschrei zu Boden sank, worauf der andere die Flucht ergriff. Diehr lief nun schleunigst nach Bahlingen zurück, wo er Anzeige erstattete und mit einigen Männern alsbald zum Thatort zurückeilte. Hier angelangt fand man nur eine große Blutlache, der Verletzte und dessen Genosse waren jedoch trotz eifrigen Suchens nicht zu ermitteln. Man nimmt daher an, daß die Raubgesellen in der Nähe einen Schlupfwinkel haben müssen.

✱ **Denzlingen,** 4. März. Die Schweineseuche unter dem Schweinebestand des Hirschwirts Karl Reitzel dahier ist erloschen und sind deshalb die seinerzeit angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben worden.

< **Kippenheim,** 3. März. Ueber den Nachlaß des hier verstorbenen Pfarrers Adolf Thiry wurde am 27. Februar das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Wilhelm Schneider in Ettenheim wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis 21. März 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

☍ **Breisach,** 3. März. Am 27. Februar hat hier das Ersatzgeschäft seinen Anfang genommen und wurde heute Vormittag beendet. Im ganzen haben sich bei der Ersatzkommission 318 Ersatzpflichtige gestellt, von denen 138 als tauglich erkannt wurden. Hiervon wurden 18 zu den Grenadieren, 58 Infanterie, 21 Dragoner, 31 Feldartillerie, 3 Pioniere, 1 Krankenwärter und 1 Oekonomiehandwerker gezogen. Die übrigen wurden teils zurückgestellt, teils als untauglich und zur Ersatzreserve gestellt. Am heutigen Tage war die Loosziehung.

○ **Breisach,** 3. März. Für die Großherzog Friedrich Jubiläumsstiftung sind in unserer Stadt bisher von 145 Gebern dreihundert Mark eingegangen.

< **Merdingen,** 2. März. Betrug in wiederholtem Rückfall und Unterschlagung hatte die nahezu 27 Jahre alte Dienstmagd Friederike M. von hier wieder unter Anklage gebracht. Neun Mal vorbestraft, betrog sie im November, Dezember und Januar verschiedene Herrschaften um Haftgelder von zwei und drei Mark, so in Denzlingen, Theningen, Zähringen, Umkirch, Ihringen und Kirchhofen. Außerdem unterschlug sie ihrem Dienstherrn in Denzlingen ein Handkörbchen und eine Brosche im Wert von 3 Mark. Sie erhielt vorigen Samstag von der Strafkammer Freiburg noch einmal mildernde Umstände zugebilligt und wurde zu 1 Jahr 7 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt, wovon 1 Monat verbüßte Untersuchungshaft abgeht.

— **Kilometerhefte.** Zur leichteren Unterscheidung der Kilometerhefte 3. Klasse zu 500 Kilometer von denen zu 1000 Kilometer werden nach einer Bekanntgabe der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen die Einlageblätter der Hefte zu 500 Kilometer nunmehr in grünem Druck hergestellt; ebenso wird zum Bekleben des Rückens der Hefte zu 500 Kilometer grüne Leinwand verwendet.

Badischer Landtag.

II. Kammer.

N **Karlsruhe,** 3. März. 45. Sitzung. Eingegangen ist eine Petition selbständiger Kaufleute, die Besteuerung der Warenhäuser.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident der aus dem Leben geschiedenen früheren Abgeordneten der 2. Kammer: Weinhändler Gust. Breithaupt in Malterdingen, Erster Staatsanwalt Eduard Gulat in Freiburg, Ministerpräsident Franz L. von Stösser, Bierbrauer Karl Eglau in Durlach, Rechtsanwalt Johann Wolff in Baden, Apotheker Klein in Weinheim und Ministerialrat Dr. Schlusser in Karlsruhe. Allen werde die Kammer ein ehrendes Andenken bewahren. Die Abgeordneten erheben sich zum ehrenden Andenken von den Sitzen.

Abg. Gießler berichtet über die in den Jahren 1900/1901 erwachsenen Administrativkredite. Der Antrag geht auf Genehmigung der Kredite.

Bei dem Titel „Erwerbung des der Stadt Heidelberg gehörigen Museumsgebäudes" giebt Abg. Wilckens der Genugthuung über diese Erwerbung Ausdruck.

Für Entwürfe für den Neubau eines Kollegiengebäudes in Freiburg sind 25000 Mark eingesetzt, für welche Abg. Fehrenbach dankt, da heute der Grundstein zu dem neuen Kollegiengebäude gelegt werde. Redner wirft einen Rückblick auf die geschichtliche Entwickelung der Universität Freiburg und gedenkt mit besonderem Dank des vergangenen Leiters des Unterrichtsministeriums. Auch die Stadt sei von Anfang an bereit gewesen, einen erheblichen Beitrag zu geben. Redner weist auf die Notwendigkeit des Baues hin, da das gegenwärtige Kollegienhaus in keiner Weise mehr genüge, wenn man auch mit einer gewissen Wehmut aus dem alten Hause scheide. Doch werde die Stadt das Gebäude nach Möglichkeit im jetzigen Zustande erhalten. Aber auch der neue Platz sei geschickt und schön gewählt.

Seitens des Ministers wird erklärt, daß der Platz an der Remparkaserne beibehalten werde und daß man sich bemühen werde, den Bau zu beschleunigen.

Für den Neubau für die Universitätsbibliothek in Freiburg beträgt die Ueberschreitung 138 700 Mark, die nach erläuternden Bemerkungen des Abg. Gießler genehmigt wird. Doch wird der Wunsch ausgesprochen, daß zukünftig die Pläne so angefertigt werden, daß die Ueberschreitungen nicht in dieser Höhe vorkommen.

Abg. Obkircher betont, daß der Bau 8 Jahre lang gedauert und noch nicht fertig sei, das sei doch geradezu unerhört und er könne die Regierung nur dringend bitten, darauf zu achten, daß die ursprünglichen Bauprogramme auch eingehalten würden.

Abg. Zehnter tadelt scharf die Ueberschreitungen und Verschleppungen, die geradezu eine exorbitante sei; ihm scheine auch die Regierung allzu energielos zu sein.

Ministerialrat Böhm führt aus, daß die Ueberschreitungen mit darauf zurückzuführen seien, daß der Baugrund nicht genügend untersucht worden sei. Bis zum 1. August werde der Bau fertig gestellt sein. Der Nachteil, der aus der Verzögerung entstand, werde durch die Schönheit des Baues aufgewogen. Die einzelnen Positionen werden gut geheißen.

Morgen halb 10 Uhr Unterrichtsbudget.

Marktbericht von Freiburg i. B., vom 1. März.

Fruchtpreise:		2 Kilo Schwarzbrod .	42 Pfg
Weizen . . .	Mk. 17.—17.50	1/2 „ Mastochsenfleisch .	65 „
Halbweizen . .	„ —.——.—	1/2 „ Ochsennierenstück .	85 „
Roggen . . .	„ 13.75—14.—	1/2 „ Rindfleisch . .	65 „
Molzer . . .	„ 13.75—.—	1/2 „ Kalbfleisch . .	70 „
Gerste . . .	„ 15.—.—	1/2 „ Schaffleisch . .	50 „
Hafer . . .	„ 15.50—17.—	1/2 „ Schweinefleisch .	60 „
Viktualienpreise:		1/2 „ Ochsenlummel .	90 „
1/2 Kilo frische Butter .	100 Pfg.	**Futtermaterialien:**	
1/2 „ am Ballen .	90 „	50 Kilo Heu . .	Mk. 3.30—3.50
1/2 „ rohes Unschlitt .	35 „	50 „ Stroh . .	3.30—3.50
4 Eier . . .	28 „	**Brennmaterialien:**	
1 Liter Milch . .	18 „	4 Ster Buchenholz	Mk. 44.—48.—
20 „ Kartoffeln neue .	70 „	4 „ Tannenholz	„ 38.—40.—
20 „ „ alte .	— „	4 Birkenholz .	„ 34.—36.—
Brod- und Fleischpreise:		**Schweinepreise:**	
2 Kilo Halbweißbrod .	52 Pfg.	Milchschweine, Paar	Mk. 24.—36.—
1 1/2 „ Roggenbrod .	38 „	Läuferschweine	„ 50.—60.—

Evangelischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 5. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht.

Mutmaßliches Wetter.

Wechselnde Bewölkung, Nachts kühl, unter Tags ziemlich mild.

Briefkasten.

Nach Hecklingen. Ob zum 50jährigen Regierungsjubiläum Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs ein Gnadenerlaß (Strafen betr.) erscheint, ist noch nicht bestimmt, doch darf ein solcher bei diesem Anlaß jedenfalls erwartet werden.

Nach Wasser. Nur ein entfernter Verwandter.

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Vorst.: Wilh. Jundt jun.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Das Ersatzgeschäft pro 1902 betr.

Das Ersatzgeschäft für 1902 findet für den **Amtsbezirk Waldkirch am 8., 10., 11. und 12. März,** jeweils vormittags 1/2 8 Uhr beginnend **im Saale des Gasthauses „zum Kreuz" in Waldkirch** statt und zwar an den ersten 3 Tagen die Musterung und am 4. Tag die Losung. Es haben sich einzufinden:

a) **am Samstag den 8. März**

sämtliche gestellungspflichtigen Mannschaften der Jahrgänge 1880, 1881 und 1882 sowie diejenigen Mannschaften früherer Jahrgänge, über deren Dienstpflicht eine endgiltige Entscheidung seitens der Ersatzbehörden noch nicht erfolgt ist, aus den Gemeinden:

Altsimonswald, Biederbach, Bleibach, Buchholz, Elzach, Föhrenthal, Gutach, Haslachsimonswald und Heuweiler.

b) **am Montag den 10. März**

die gestellungspflichtigen Mannschaften der gleichen Jahrgänge aus den Gemeinden:

Katzenmoos, Kollnau, Niederwinden, Oberglotterthal, Obersimonswald, Oberwinden und Prechthal.

c) **am Dienstag den 11. März**

die gestellungspflichtigen Mannschaften der gleichen Jahrgänge aus den Gemeinden:

Ohrensbach, Siegelau, Sieusbach, Stahlhof, Suggenthal, Unterglotterthal, Untersimonswald, Waldkirch, Wildgutach und Yach.

Die **Losung** der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 und derjenigen Militärpflichtigen älterer Jahrgänge, für welche ohne ihr Verschulden bisher nicht gelost worden ist, findet

am Mittwoch den 12. März, vormittags 8 Uhr

statt. Jedem Berechtigten ist das Erscheinen bei der Losung freigestellt.

Für die Ausbleibenden wird durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

Bekanntmachung. Die Einschätzung der Grundstücke betr.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung **Bötzingen** zur Steuer ist während der drei Wochen vom 26. Februar bis mit 18. März 1902 im Rathause in Bötzingen öffentlich aufgelegt. Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Emmendingen oder bei dem Ratschreiber in Bötzingen mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Bekanntmachung. Die Einschätzung der Grundstücke betr.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung **Bahlingen** zur Steuer ist während der drei Wochen vom 26. Februar bis mit 18. März l. J. im Rathause in Bahlingen öffentlich aufgelegt. Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Emmendingen oder bei dem Ratschreiber in Bahlingen mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden am Montag den 24. März 1902, vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu **Untersimonswald** die Liegenschaften (Gebäude, Wiesen, Ackerland) des Joseph Schindler in Untersimonswald öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Ein unabweisbares Bedürfnis

ist in jedem Haushalt ein guter Kaffeezusatz. Alle Anforderungen, die man an einen solchen stellen muß, erfüllt Kathreiners Malzkaffee. Er hat wirkliches Kaffee-Aroma, schmeckt delikat und bekömmt ausgezeichnet. Man verlange aber stets den ächten Kathreiners Kneipp-Malzkaffee in Packeten. (445)

— **Gaswerk Emmendingen.** Die Leuchtkraft des Gases betrug im Monat Februar 1902 zwischen 12 1/2 und 16 Normalkerzen. Im Durchschnitt 14,64 Normalkerzen. Die Leuchtkraft des Gases soll bei einem stündlichen Gaskonsum von 150 Litern 12 Normalkerzen betragen.

Emmendingen. Donnerstag, 6. März: **Vieh- und Schweinemarkt.**

Günstige Gelegenheit zum Kauf und Verkauf von Kühen, Kalbinnen und Zugochsen der Simmenthaler und Wälderrasse, sowie Läufer-Schweinen in größter Auswahl.

Nervenschwäche

und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemütsverstimmung, Herzklopfen, Magenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Glieder beseitigt 378

Chemiker Heyden
Altona a. Elbe
Steinstraße 6.

Ein zuverlässiger

Knecht

für 2 Pferde kann sofort eintreten. Wo sagt die Geschäftsstelle dss. Blattes. (531)

Viehrechnungen

nach Vorschrift vorrätig
Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft Emmendingen.

Litermaße

geaicht und ungeaicht, 1/2, 1, 2, 5, 10 Liter allerbilligst zu haben

Blechner Baer
589 Emmendingen.

1 Photographen-Apparat

Plattengröße 9/12 cm mit Zubehör ist billig zu verkaufen. 592
Näh. es in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

20 Zentner Heu und 20 Zentner Kartoffeln bei 591
Schreinermeister **Schneider**
Bombach bei Kenzingen.

Krämpfige Schweine

werden geheilt durch „Olga-Mittel" (Sub. Dorschfettseife) à 75 Pfg. in den Apotheken. Daselbst erhalten Sie auch das seit Jahren bewährte „Bleilepulver" für Kühe, die nicht aufnehmen. 591

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch, ist rein und neutral; greift Wäsche und Hände niemals an! 583

Broschüre über Zahn- u. Mundpflege

versendet auf Verlangen **gratis**
Adr.: Zahnarzt Dr. chir. dent. **M. Isele,** Freiburg i. Br.

Gelbrübsamen.

Eckendorfer und Oberndorfer

Runkelrübsamen

sowie sämtliche

Gemüse- und Blumensamen

empfiehlt 478

J. Gruber, Theningen.

Niederlage der Samenhandlung
Liebau und Komp., Erfurt.

Markgräfler-Kappen

werden gereinigt und schön gebunden bei 594
Frau Schaffner, Bahnwart bei der Papierfabrik, Emmendingen.

Seifenpulver Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Von 8j. Nervenschwäche

w. ohne Berufsst. in 6 Woch. d. d. neue **Combin.-Heilverfahren Jost,** Berlin, Chausseestr. 117 b. vollständ. geheilt. J. Sp. Ausw. briefl. modern wissenschaftl. Beh. aller spec. Haut-, Frau-, Nerv.-, Unterleibsl. 2c. Schwäche 2c. Auskunft gegen Freimarke. Viele Dankschr. 394

Stotterer

finden bei sofortiger Beseitigung des Angstgefühls eine vollkommen freie, natürliche Sprache unter Garantie! Arme werden unentgeltlich behandelt. Prospekt 50 Pfg. in Marken.

Stottererlehrer Göller,
Elberfeld, Hardtstr. 96.

Bei Zahnschmerz hohler Zähne nimm nur „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.
bei **W. Reichelt,** Emmendingen

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 569
Karlfriedrichstr. 154.
II. Stock.

Suppen- und Gemüse-Eiernudeln

empfiehlt in selbstgemachter stets frischer Ware 126

J. Weil, Bäckerei
Hochburgstraße
Emmendingen.

Geldlotterie
für d. bad. Invaliden.
2. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902.
2288 Geldgew. v. M. 42000
Haupttreffer 20000 Mk. bar
Loose à 1 Mk. } Porto und Liste
11 „ à 10 „ } 25 Pfg. extra.
empfiehlt **J. Stürmer,** General-Agent,
453 Strassburg i. Els.
und alle Verkaufsstellen.

Eiermann's

Zu vermieten

auf 15. März oder später eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör bei 597
Fr. Stengler
Lammstr. 178, Emmendingen.

Wohnungsgesuch.

Eine schöne geräumige **Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern und Küche möglichst mit Gas- und Wasserleitung zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter **F. 200** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht

wird ein braves, fleißiges **Mädchen**
für kleine Landwirtschaft per sofort oder 1. April. 550
Anmeldungen bei
Bertha Hauser
Bötzingen.

Geschäfts-Bericht
der
Volksbank Emmendingen
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
über das Geschäftsjahr 1901.

1. Cassa-Conto.

Einnahmen.

An Saldo-Vortrag	M.	51,107	25
„ Stammanteile	„	10,594	99
„ Depositen und Spareinlagen	„	214,047	73
„ Zurückbezahlte Vorschüsse	„	773,635	—
„ Conto-Corrente	„	1,122,688	56
„ Wechsel-Conto	„	216,976	59
„ Giro-Conto	„	96,889	45
„ Effekten-Conto	„	129,446	55
„ Reservefond-Conto	„	178	50
„ Zinsen-Conto	„	24,849	27
„ Provisions-Conto	„	35	57
„ Geschäftsunkosten-Conto	„	185	54
„ Gewinn- und Verlust-Conto	„	181	91
	M.	2,640,816	91

Ausgaben.

Pr. Stammanteile zurückbezahlt	M.	10,944	35
„ Depositen und Spareinlagen	„	183,583	25
„ Vorschüsse auf Wechsel	„	794,122	—
„ Conto-Corrente	„	1,138,286	01
„ Wechsel-Conto	„	224,043	21
„ Giro-Conto	„	104,578	20
„ Effekten-Conto	„	143,958	44
„ Zinsen-Conto	„	3,466	13
„ Geschäftsunkosten-Conto	„	8,715	16
„ Gewinn- und Verlust-Conto	„	3	—
„ Saldo-Vortrag auf 1902	„	29,117	16
	M.	2,640,816	91

2. Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Einnahmen.

Zinsen auf Vorschüsse, Conto-Corrente, Hypotheken und Effekten	M.	70,854	15
Gewinn auf nicht erhobene Dividende, Stammanteile 2c. 2c.	„	214	48
Auf 1901 rückständige Effektenzinsen	„	2,147	60
	M.	73,216	23

Ausgaben.

Zinsen auf Depositen, Spareinlagen, Conto-Corrente und Effekten	M.	39,708	86
Geschäftsunkosten für Telephon, Bücher, Impressen, Brief- und Stempelmarken und für gemeinnützige Zwecke	„	937	05
Steuer und Umlage	„	1,541	36
Lokalmiete	„	600	—
Gehalte an Direktor, Kassier, Controlleur und Gehilfe	„	5,095	—
Diäten an die Aufsichtsräte	„	272	—
Auf 1902 vorauserhobene Zinsen	„	1,545	33
Verlust bei A. Martin jg., Heimbach	„	180	37
dto. bei A. Martin alt, dto.	„	176	45
Abschreibung auf Effekten-Conto	„	5,000	—
Reingewinn	„	18,159	81
	M.	73,216	23

3. Gewinn-Verteilung.

Reingewinn	M.	18,159	81	10% dem gesetzlichen Reservefond	M.	1,816	—
				6% Dividende den Stammanteilen	„	12,840	46
				Dem Spezial-Reservefond	„	3,503	35
	M.	18,159	81		M.	18,159	81

4. Vermögensbestand.

Aktiva.

Cassa-Conto	M.	29,117	16
Mobilien-Conto	„	10	—
Wechsel-Conto	„	50,596	44
Vorschuß-Conto	„	201,638	10
Conto-Corrente bei Mitgliedern	„	834,138	—
dto. bei Banken	„	13,761	60
Effekten-Conto	„	154,168	99
Zinsen-Conto auf 1901 fällige Effektenzinsen	„	2,147	60
	M.	1,285,577	89

Passiva.

Stammanteile	M.	227,013	87
Depositen und Spareinlagen	„	863,659	38
Conto-Corrente bei Mitgliedern	„	86,184	22
dto. bei Banken	„	5,876	49
Reservefond-Conto	„	66,387	27
Spezial-Reservefond-Conto	„	34,911	33
Zinsen-Conto auf 1902 vorauserhobene Zinsen	„	1,545	33
	M.	1,285,577	89

5. Effektenbestand.

M.	109,000.—	4% 1907 Rheinische Hypothekenpfandbriefe
„	7,700.—	3½% Bad. Eisenbahn-Obligationen
„	1,000.—	3½% Bayer. Hyp.- und Wechselbank-Pfandbrief
„	24,500.—	4½% Riegeler Brauerei-Obligationen
„	13,200.—	11 Stück Deutsche Genossenschaftsbank-Aktien à M. 1200.—
„	11,000.—	11 Stück Emmendinger Gasthof-Aktien à M. 1000.—.

6. Mitgliederzahl.

Stand am 1. Januar 1901		977
Zugang 1902		65
		1042
Ausgeschieden durch Kündigung	22	
„ „ Ausschluß	17	
„ „ Tod	19	58
Stand am 1. Januar 1902		984

Emmendingen, den 31. Dezember 1901.

C. Sexauer, Mühlenbesitzer, Vorsitzender.
Rudolf Hetzel, Direktor. **Michael Peter**, Cassier.
August Hartmann, Gemeinderat. **Hermann Frank**, Gr. Bezirkstierarzt. **Wilh. Vogel**, Privat.
Hermann Schachenmeier. **Wilhelm Gertsch.** **Friedr. Hafner**, Bauunternehmer

Ein Raubanfall

ist am 2. d. Mts., abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Wege zwischen dem **Nimburger Bahnhof und Bahlingen** von zwei Unbekannten auf den Schmied Friedrich Diehr in Bahlingen ausgeführt worden, allerdings ohne Erfolg, da Diehr sich seiner Angreifer erwehrte. Die Thäter sind kräftige, anscheinend noch jüngere Leute. **Der eine hat von dem Ueberfallenen einen Messerstich erhalten.**

Es wird ersucht, jede Spur, die zur Entdeckung der Thäter führen könnte, unverzüglich der nächsten Gendarmeriestation anzuzeigen.

Emmendingen, 3. März 1902.

Großh. Amtsgericht.
(gez.) Büchner.

595

Bürger-Gabholz-Verlosung.

Die Verlosung des Bürgergabholzes findet am
Mittwoch, 5. März, vormittags halb 10 Uhr
im Rathause dahier statt.

Der Holzmacherlohn beträgt für die Emmendinger Bürger für die Bürger der ehemaligen Gemeinde Nieder-Emmendingen 4 M. 15 Pf.
2 M. 75 Pf.

Der Empfangschein können **vom 6. März ab** bei der Stadtbuchhalterei in Empfang genommen werden.

Emmendingen, den 28. Februar 1902.

Gemeinderat.
A. Rehm.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch den 12. d. M.
vormittags 11 Uhr anfangend
werden im **Lamm** zu **Reichenbach** aus dem Gemeindewald hier nachgenannte Hölzer öffentlich versteigert:

41 Ster buchenes, 8 Ster Nadel-, 4 Ster gemischtes und 4 Ster birkenes Scheitholz, 25 Ster buchenes, 76 Ster Nadel-, 9 Ster gemischtes und 2 Ster birkenes Prügelholz, 1250 buchene Durchforstungswellen, 175 gemischte und 120 birkene Wellen, 304 Gerüststangen und 219 Rebstecken, 100 Bohnenstecken, 23 Fichtenstämme IV. Kl.

Sämtliches an gutem Abfuhrweg, Waldhüter Schneider zeigt das Holz vor.

Freiamt, 1. März 1902. 596

Der Gemeinderat.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Segau** versteigert am
Donnerstag den 6. März d. J.
vormittags 9½ Uhr
in dem Gemeindewaldungen Langenthal, Peterswald und Schlechtberg:

2 Buchen, 4 Wagnereichen, 4 Rüschen, 3 Ahorn, 1 Esche, 2 Erlen, 9 Forlenklöße, 182 tannene Bau- und Sägstämme von 0,40 bis 4,23 Fesm., 69 tannene Sägklöße, 95 tannene Stangen, 70 Baumpfähle, 4 Ster tannene Rebstockenrollen, 90 Ster tannenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 2000 gemischte und tannene Wellen, 6 Los Schlagraum und Stöcke.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus, bei ungünstiger Witterung ist die Versteigerung im Rathaus. Waldhüter Klingler zeigt das Holz vor.

Segau, den 27. Februar 1902. 543

Der Gemeinderat.
Wolfsberger, Bürgermstr.

Holz-Versteigerungen.

Das Großh. Forstamt **Ettenheim** versteigert mit Zahlungsfrist bis zum 1. November d. J. Montag den 10. März, morgens 10 Uhr, im Gasthause zur Sonne in Ettenheimmünster aus dem Klosterwald, Lärchengarten, Säggraben, Glasbach: 16 fichtene und tannene Baustämme I., 45 II., 24 III., 49 IV. Klasse, 30 Abschnitte und Sägklöße I., 50 II., 4 III. Kl., 12 Eichenstämme IV., 1 V. Kl. und 1 Buchenstamm. Forstwart Schmidt von Münchweier zeigt das Holz vor.

Brauerei Karcher, Emmendingen.

Heute Dienstag den 4. März
nur einmaliges Gastspiel
vom
Chinesen-Quartett
Nang-Ting-Fou. Anerkannt bestes Musikquartett.
Anfang 8 Uhr. **Entree frei.**

Stottern

und alle anderen Sprachfehlern werden geheilt. Ein Kursus besteht hier und werden Anmeldungen sofort noch entgegen genommen

Hebelstrasse 271, Emmendingen

von der Sprachheilanstalt **Lieber** von **Straßburg i. E.**

Anerkennungen von Herren Professoren und Aerzten von Straßburg und Freiburg.

Zeugnis: Bezeuge der Sprach-Anstalt Dr. Lieber aus Straßburg gerne, daß ich von meinem lästigen Stotterübel, welches ich schon seit Kindesalter habe, im Alter von 17 Jahren vollständig geheilt worden bin. Ich kann Jedermann diese Anstalt aufs beste empfehlen.

Freiburg, 22. Febr. 1902. **A. H. Stbt.**

Soweit meine Beobachtung ein Urteil erlaubt, beruht das Zeugnis auf Richtigkeit.

Sch. Prof. Rect.

588

Kaufe

Hafer

in jedem Quantum und sehe Muster mit Preisangabe entgegen

J. G. Künstle, Haferhandlung
Freiburg i. B., Zähringerstr. 54.

538

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus M. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns; Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 53 **Emmendingen, Mittwoch, 5. März 1902.** **36. Jahrgang.**
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

Mittwoch, 5. März. Kath.: Eusebius. Evang.: Friedrich.

1827. In seinem Geburtsort Como stirbt der Physiker Alessandro Volta.

1848. Heidelberger Patriotenversammlung: 51 Männer, meist Kammermitglieder aus Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Nassau, Frankfurt und ein Oesterreicher, erklären die Versammlung einer Nationalvertretung für unauflöslichbar. Beginn der Erhebung von 1848.

Prinz Heinrichs Amerikafahrt.

Newyork, 3. März. Prinz Heinrich ist unterwegs nach Chicago, wo er abends halb 7 Uhr eintrifft. Er fand heute früh eine sehr geräuschvolle Begrüßung in St. Louis, da alle Dampfpfeifen der industriellen Etablissements und der Lokomotiven 5 Minuten lang ertönten, als der Zug auf der Station einlief. Dort waren 10000 Menschen versammelt, welche den Prinzen mit donnernden Hochs begrüßten. Der Mayor Wells hielt eine Begrüßungsansprache, worauf dem Prinzen eine Adresse seitens der deutschen Kriegsveteranen überreicht wurde. Dann folgte eine Fahrt durch die Stadt, zum Lunch im St. Louis-Club, wo auch Mayor Wells dem Prinzen eine prachtvoll ausgeführte Adresse überreichte. Das Chicagoer Programm sieht nur sechs Stunden Schlaf heute Nacht vor, da der Ball spät beginnt und morgen die Festlichkeiten sehr früh anfangen.

hd **Berlin**, 4. März. Prinz Heinrich ist gestern Abend ½7 Uhr in Chicago eingetroffen und von dem Bürgermeister sowie einem aus Bürgern gebildeten Komitee empfangen worden. Der Bahnhof und der weite Weg nach dem Auditorium-Hotel war von einer Kopf an Kopf gedrängten Menschenmenge dicht besetzt. Rechts und links bildeten Kriegervereine mit Fackeln Spalier. Eine Kavallerie-Eskorte geleitete den Wagen des Prinzen. Sofort nach der Ankunft im Hotel fand daselbst ein Diner statt, bei welchem der Bürgermeister Trinksprüche auf den Präsident Roosevelt und den deutschen Kaiser sowie eine Ansprache an den Prinzen Heinrich hielt, in der er ausführte, daß dem Prinzen freundliches Wesen aller Herzen in den Vereinigten Staaten erobert habe. Prinz Heinrich antwortete in der herzlichsten Weise unter Verwendung von ganz amerikanischen Ausdrücken, was lang andauernden Beifall weckte. Bei dem sich anschließenden Konzert im Zeughause empfahl Prinz Heinrich den Deutschen, ihre deutsche Art auch dem neuen Vaterlande gegenüber zu bethätigen. Dieser Feier, der etwa 10 000 Personen beiwohnten, folgte ein glänzender Ball im Auditorium-Hotel. — Heute Vormittag besichtigte Prinz Heinrich das Denkmal des Präsidenten Lincoln. Hierauf fand ein Frühstück statt, nach welchem die Reise nach Milwaukee fortgesetzt wurde. — Nach einer Meldung aus Newyork haben seit Donnerstag 15 000 Personen die Hohenzollern besucht. Trotz der strengen Aufsicht ist die Einrichtung des Schiffes teilweise beschädigt worden. Das von der Kapelle der Hohenzollern in der Carnegie Hall veranstaltete Konzert war stark besucht.

Nach dem „Berliner Tageblatt" war die Fahrt des Prinzen von St. Louis nach Chicago von prächtigem Winterwetter begünstigt. Alle Stationen waren von jubelnden Menschenmassen besetzt. In Chicago waren die polizeilichen Anordnungen äußerst mangelhaft, trotzdem eine unglaubliche Anzahl von Polizisten und eine große Militärmacht aufgeboten war. Die Volksmenge umdrängte den Zug so dicht, daß dessen Insassen die Straße nur mit Lebensgefahr erreichen konnten. Die Rede, welche Prinz Heinrich in St. Louis hielt und die mit einem Hoch auf das Gedeihen dieser Stadt schloß, rief einen stürmischen Beifall hervor. Besonders lebhaft wurde dem „Lokal-Anzeiger" zufolge der Hinweis auf den gewaltigen Eindruck beklatscht, den das wundervolle Land auf den Prinzen gemacht hat, dann die Versicherung, daß Deutschland wohl ein Volk in Waffen, aber keineswegs kriegsbegehrlich sei und zudem jeden Tag bereit sei, den Amerikanern die Hand zu drücken, wenn sie es wünschten, desgleichen die mit besonderer Betonung gesprochenen Worte, daß Deutschland stets die feste Absicht habe, den Frieden aufrecht zu erhalten. Nach dem Frühstück wurde noch eine kurze Rundfahrt durch das Villenviertel der Millionäre unternommen, wobei der Prinz die vierspännige Equipage des reichsten Mannes der Stadt benutzte. Die Straßen von St. Louis trugen reichen Flaggenschmuck.

Newyork, 4. März. Der Ausbau der Kaiseryacht „Meteor" schreitet verhältnismäßig rasch vorwärts. Man arbeitet eifrig an der weiteren Holzbekleidung im vorderen Mannschaftsraum. Hinten ist noch eine kahle Eisenwand. Es wird Tag und Nacht gearbeitet. Ob das Schiff jedoch am 20. März wird fertiggestellt sein und eine Woche später die Oceanreise wird antreten können, hängt von der Witterung ab. Die Bemannung der neuen Yacht 20 Mann, trifft demnächst hier ein.

Ottawa (Canada), 4. März. Die kanadische Regierung wurde benachrichtigt, daß Prinz Heinrich von Preußen bei dem Besuche der Niagarafälle den kanadischen Boden als Privatmann betritt. Zu seiner Begrüßung entsendet der Gouverneur von Ontario einen Vertreter.

hd **Berlin**, 4. März. Der Kaiser hat der Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen durch die preußische Gesandtschaft bei den Hanse-Städten mitteilen lassen, daß Prinz Heinrich sich über Offiziere, Mannschaften und Betrieb des Schnelldampfers Kronprinz Wilhelm sehr befriedigt ausgesprochen hat.

Politische Tagesübersicht.

Karlsruhe, 4. März. Eine Berliner Zuschrift der „Süddeutschen Reichskorrespondenz" widerspricht den Behauptungen, die Zollfähe seien vom Kaiser „vorgesehen" im Sinne gebundener Marschroute für den Reichskanzler und den Bundesrat. Der Kaiser habe dem Reichskanzler für den gemeinsam mit den Bundesregierungen aufzustellenden Entwurf freie Hand gelassen. Ferner wird erklärt, Graf Bülow habe agrarische Führer vorher vertraulich verständigt, daß ein Nachgeben der Regierungen unmöglich sei.

Stuttgart, 3. März. Die J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger veröffentlicht folgende Erklärung: Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Notiz, daß wir, bezw. die mit uns verbundete Verlagsgesellschaft „Union" uns das Manuskript zum dritten Band der „Gedanken und Erinnerungen" hätten abkaufen lassen, erklären wir hierdurch als Erfindung. Auf weitere in jener Notiz enthaltene unrichtige Mitteilungen einzugehen, müssen wir verzichten.

hd **Berlin**, 4. März. Die Budget-Kommission des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem Antrage Gröber, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage das Uebereinkommen der Reichs-Postverwaltung mit der königlich württembergischen Regierung vorzulegen. Es erhob sich eine sehr eingehende Diskussion. Schließlich wurde der Antrag Gröber, den er dahin abgeändert hatte: der Reichstag verlange, daß Verträge, welche verfassungsmäßige Zustände anlangen, ihm vorgelegt würden, gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt. Morgen tritt die Kommission nochmals zusammen, um sich mit der Finanzierung des Etats selbst zu beschäftigen.

Berlin, 4. März. Die Zolltarifkommission hat einen Antrag Kanitz angenommen, wonach der Zoll auf Gerstenmalz von 6.25 auf 10.25 Mk. und für anderes Malz von 9 auf 11 Mk. erhoben wird. Position 11 und 12 (Hülsenfrüchte, weiße Bohnen usw.) wurden in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Bei Position 13 (Raps 3 Mk.) und Position 14 (Mohn 2 Mk.) liegt ein Antrag v. Wangenheim vor, den Zoll für Raps auf 5 Mk. zu erhöhen. Dieser Antrag wurde angenommen, Position 14 nach der Regierungsvorlage erledigt.

hd **Berlin**, 4. März. Der Ordinarius für neuere Geschichte in Göttingen, Professor Lehmann, hat der „National-Zeitung" zufolge seinen Austritt aus der dortigen königlichen Gesellschaft der Wissenschaften erklärt. Als Grund wird angegeben, daß er sich um die Ernennung des Fürstbischof Dr. Kopp zum Ehren-Mitgliede der Gesellschaft gehandelt hat.

Pest, 4. März. Es bestätigt sich, daß der Handelsminister seine Entlassung genommen hat. Zu seinem Nachfolger ist das Mitglied des Abgeordnetenhauses Ferdinand Oranszky ausersehen.

hd **Paris**, 4. März. Der Gesundheitszustand Waldeck-Rousseaus ist ein derart befriedigender, daß die Aerzte heute Morgen kein Bulletin veröffentlicht haben.

Brüssel, 4. März. Im letzten Augenblick erklärten die Deutschen auf der Zuckerkonferenz, daß sie einige untergeordnete Punkte der Konvention nicht annehmen könnten und sich hierüber neuerdings mit ihrer Regierung verständigen müßten. Infolge dieser unerwarteten Haltung ist die endgültige Unterzeichnung der Konvention ausgeschoben worden. Einer der deutschen Delegierten ist nach Berlin abgereist, doch erwartet man seine baldige Rückkehr, um die Arbeiten der Konferenz zum Abschluß zu bringen.

London, 4. März. In einer Besprechung der gestrigen Rede des Reichskanzlers Grafen Bülow bemerkt der „Standard", die Rede beweise klar, daß das Yangtsekiang ebenso sehr als deutsches wie als englisches Interessengebiet angesehen werde. Die „Morning Post" schreibt, es sei eine überaus klare Darlegung des Weges, in dessen Einhaltung die deutsche Regierung ihre Pflicht sehe. Die Rede sei ein Beispiel für die Anschauung, die ein gesunder Menschenverstand von der nationalen Politik habe.

Konstantinopel, 4. März. Der amerikanische Gesandte überreichte der Pforte eine Note betreffend die Gefangennahme der Miß Stones und verlangte Schadenersatz, der von der Pforte jedoch abgelehnt wurde.

Bombay, 3. März. Abdul Agir Ben Winterveiler, ein Nachkomme der alten Emire der Wahhabiten, bemächtigte sich mit einem Heere von 2000 Mann der Stadt Er Riad in Mittelarabien. Zahlreiche Stämme scharen sich um sein Banner. Es wird ange-

Im Goldfieber.

Ein Roman aus dem Kapland. Von Erich Friesen.

53 Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Mit langsamen, etwas gezierten Schritten spaziert sie der späten Besucherin entgegen, sie zum Sitzen einladend.

Irene hat ihren dunklen Abendmantel noch nicht abgelegt. Die hohe, ernste Gestalt bildet einen eigentümlichen Gegensatz zu der aufgeputzten, affektierten, kleinen Frau Forster.

Frohl, einmal Besuch in ihrem neuen Salon zu haben, beginnt Frau Forster eine — wie sie es nennt — leichte Salonunterhaltung.

Sie merkt gar nicht, daß die fremde Dame kaum darauf erwidert, bis dieselbe sie schließlich ungeduldig unterbricht:

„Ist Ihr Herr Gemahl nicht da, Madame? Ich möchte ihn sprechen."

Frau Forster zieht ein wichtiges Gesicht.

„Es ist schon spät — mein Mann hat Kopfweh —"

„Es thut mir leid; aber ich muß ihn unbedingt sprechen. Wollen Sie ihm dies, bitte, sagen?"

„Kann ich ihm Ihre Angelegenheit nicht mitteilen? Wenn Sie mir erklären —"

„Da ist nichts zu erklären, Madame. Ich muß Herrn Forster selbst sprechen!"

Irene wird es warm unter dem dicken Mantel. Sie steht auf, löst die Schlinge am Hals und läßt den Mantel herabgleiten.

Im schweren, am Hals mit einem einzigen großen Diamanten geschlossenen schwarzen Sammtkleid — so steht sie ernst, stolz gebietend vor der verblüfften kleinen Frau.

Einen Augenblick durchzuckt ein eifersüchtiges Gefühl Frau Mathildes Herz.

Dann denkt sie an ihren guten, alten Mann und lacht über diese unsinnige Regung.

Was mag die schöne Dame von John wollen?

Schon aus Neugierde eilt sie zu ihm in sein Zimmer.

Nach wenigen Sekunden bereits kehrt sie zurück. Mit vielen überschwänglichen Worten bittet sie Irene, ihr zu folgen.

Durch eine Flucht von Zimmern geht's, die sämtlich neu tapeziert und frisch gemalt sind und deshalb einen feuchtdumpfen Geruch verbreiten — bis zu einem kleinen, traulicheren Gemach.

In der Mitte auf dem großen eichenen Tisch steht eine niedrige Arbeitslampe mit grünem Schirm; daneben liegt ein aufgeschlagener Band von Walter Scott.

Der Inhaber dieses Zimmers hat augenscheinlich gelesen.

Jetzt lehnt er am Kamin, mit ängstlichen Augen den Eintretenden entgegenblickend.

Auf einen Wink ihres Mannes zieht Frau Forster sich widerstrebend zurück.

Irene und John Forster sind allein.

Festen Schrittes, den Kopf stolz erhoben, so tritt Irene auf den kleinen Mann zu.

„Sie sind Herr John Forster?"

Schweigend verbeugt er sich. Ebenso schweigend deutet er auf einen Sessel.

Irene folgt der stummen Einladung.

„Ich möchte beim Sprechen gern Ihr Gesicht sehen, Herr Forster. Würden Sie vielleicht den Lampenschirm —"

„Gewiß, wenn Sie es wünschen!"

Er schiebt den Lampenschirm beiseite.

Irene blickt in ein paar tieftraurige, offene Augen, auf ein ehrwürdiges, weißhaariges Haupt.

Sie zögert. Sie dachte sich diesen Mann so ganz anders. Sie hat sich genau überlegt, was sie sagen wollte. Und nun — dieser gebrechlichen Greisengestalt gegenüber — da wird es ihr auf einmal unsäglich schwer.

Forsters Augen blicken sie unverwandt an. Sie fühlt, sie muß sprechen.

„Ich bin zu Ihnen gekommen," beginnt sie zaudernd, „um — um — um von Ihnen die Wahrheit zu erfahren."

„Die Wahrheit? Welche Wahrheit?"

„O, Sie wissen, was ich meine, Herr Forster." Irene springt empor und nähert sich dem Manne. „Sie wissen, daß ein Komplott besteht, um die Ehre eines ehrlichen Mannes zu ruinieren. Ich weiß nicht, weshalb Sie mit in diesem Komplott sind, Herr Forster; aber daß Sie in demselben eine Hauptrolle übernommen haben, das sagt mir mein weiblicher Instinkt."

„Ah, jetzt merke ich, worauf Sie anspielen."

Keine Miene in Forsters eingefallenen Zügen zuckt. Seit er in das neue Haus eingezogen ist, seit das Goldfieber ihn erfaßte, hat er von Lord Roberts, seinem Lehrmeister, gelernt, jede Erregung geschickt zu verbergen, stets eine Maske zur Schau zu tragen.

Und wieder zögert Irene. Sie glaubte, Forsters Augen würden sich senken, bei ihrer direkten Anklage.

Und nun diese Ruhe, diese anscheinende Offenheit! . . .

„Ich, ich weiß, es ist so grausam von mir, so zu Ihnen zu sprechen," fährt sie leiser fort, indem sie wieder Platz nimmt. „Aber Sie werden begreifen — ich bin Paul van Gülpens Braut. Wenn er verurteilt wird —"

Er nickt. „Ja, ja, ich begreife. Was wünschen Sie nun von mir in dieser Sache, mein Fräulein?"

„Daß Sie morgen kein falsches Zeugnis ablegen, Herr Forster. Ich bitte Sie, im Andenken an Ihre Eltern oder an Ihre Kinder — an alles, was Ihnen heilig ist: sagen Sie morgen vor Gericht die Wahrheit!"

Fortsetzung folgt.